

Modulnummer 1 A.1 (6C)	Modulname Pflegeanamnese/Pflegebedarfseinschätzung		Modulverantwortl. Dozent/in Lehrende der BFS
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/ Ausbildungsjahr:	1. Ausbildungsjahr		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar / Praxisbegleitung		
Prüfung:	Praxisübung / Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse zu Grundlagen der Pflegeprozessgestaltung - Grundkenntnisse der Gesprächsführung 		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Notwendigkeit, den Pflegebedarf vor der Durchführung pflegerischer Handlungen zu erheben - erheben auf der Basis pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse und pflegerelevanter Kenntnisse aus Bezugswissenschaften den Pflegebedarf - reflektieren den Prozess der klinischen Entscheidungsfindung - kennen Anforderungen an eine pflegerelevante Informationssammlung - führen eine situationsangemessene Informationssammlung durch - kennen die Funktion von Assessmentinstrumenten - kennen Nutzen und Grenzen von Assessmentinstrumenten - setzen Assessmentinstrumente zur Bedarfseinschätzung ein - werten die Informationssammlung einschließlich evtl. Assessmentinstrumente im Hinblick auf Klientenprobleme/ Pflegediagnosen und Ressourcen aus 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	50 h Theorieunterricht; 50 h Praxisanleitung/ -begleitung; 50 h Selbstlernphase		
Zu Modul 1 A. 1 (6C) gehören drei Lehrveranstaltungen.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflegeanamnese und Pflegebedarfseinschätzung im Zusammenhang mit Atmung und Kreislaufregulation		
Dozenten:	Lehrende der BFS		
Art der LV:	Seminar / Praxisbegleitung		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Schritte der klinischen Entscheidungsfindung; gezielte Informationssammlung; - Lebensgewohnheiten (z.B. Rauchen, Raumbelüftung, alltägliche körperliche Belastungen), - aktuelle Belastbarkeit, - Beurteilung der Selbstfürsorgefähigkeit, - Beurteilungskriterien der Atmung, Beurteilung von Atemqualität, Atemtyp, Atemgeräuschen etc., - Assessmentskalen zur Beurteilung der Atemnot (z.B. Dyspnoe-Skala, Borg-Skala), - Beurteilungskriterien von Puls und Blutdruck, - Beurteilung von Veränderungen von Puls und Blutdruck; - klientenorientierte Auswertung der Informationen (unter Beachtung des Allgemeinzustandes; unter Beachtung ihrer subjektiven Bewertung durch den Klienten); - Ableitung von Klientenproblemen / Pflegediagnosen; - klientenbezogene Prioritätensetzung
Verwendete Literatur:	Gordon, M.u.a.: Pflegediagnosen. München: Urban&Fischer, 2001; Halek, M.: Wie misst man die Pflegebedürftigkeit? Hannover: Schlütersche 2003; Kellnhauser, E. u.a.: Thiemes Pflege. Stuttgart: Thieme 2005; Lauber, A. u.a.: Pflegen und Verstehen 4 Bde. Stuttgart: Thieme 2005; Schäffler, A. u.a.: Pflege Heute. München: Urban & Fischer 2004
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fallarbeit, POL, begleitete Übungen
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflegeanamnese und Pflegebedarfseinschätzung im Zusammenhang mit der Bewegung
Dozenten:	Lehrende der BFS
Art der LV:	Seminar / Praxisbegleitung
SWS:	
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	<p>Schritte der klinischen Entscheidungsfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> - gezielte Informationssammlung - Lebensgewohnheiten (z.B. Aktivitätsmuster, mit körperlicher Anstrengung einhergehende Alltagsbeschäftigungen) - Beurteilung der Selbstfürsorgefähigkeit - Beobachtung von Gang, Haltung, Muskeltonus, Beweglichkeit der Gelenke - Beurteilung der Kontrakturgefährdung - Beurteilung der Sturzgefährdung - Assessmentskalen zur Beurteilung des Thromboserisikos (z.B. Frowein - TVT-Score) - Assessmentskalen zur Beurteilung des Dekubitusrisikos (z.B. Braden-Skala, Norton-Skala) - klientenorientierte Auswertung der Informationen (unter Beachtung des Allgemeinzustandes; unter Beachtung ihrer subjektiven Bewertung durch den Klienten) - Ableitung von Klientenproblemen / Pflegediagnosen - klientenbezogene Prioritätensetzung
Verwendete Literatur:	Gordon, M.u.a.: Pflegediagnosen. München: Urban&Fischer, 2001; Halek, M.: Wie misst man die Pflegebedürftigkeit? Hannover: Schlütersche 2003; Kellnhauser, E. u.a.: Thiemes Pflege. Stuttgart: Thieme 2005; Lauber, A. u.a.: Pflegen und Verstehen 4 Bde. Stuttgart: Thieme 2005; Schäffler, A. u.a.: Pflege Heute. München: Urban & Fischer 2004

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fallarbeit, POL, begleitende Übungen
--	--------------------------------------

Modulnummer 2. A.1 (6C)	Modulname Pflegeplanung/Pflegedurchführung		Modulverantwortl. Dozent/in Lehrende der BFS
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester / Ausbildungs- jahr	1. Ausbildungsjahr		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar / Praxisanleitung		
Prüfung:	Praxisübung /Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse zu Grundlagen der Pflegebedarfserhebung - Grundkenntnisse der Gesprächsführung 		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren Ziele als Grundlage für die Pflegeplanung und die Evaluation - planen pflegerische Interventionen einschließlich des Schulungs-, Anleitungs- und Beratungsbedarfs auf der Grundlage einer klientenorientierten Auswertung der Informationssammlung sowie der Auswertung von instrumentengestützten Assessments - wählen pflegerische Interventionen unter Bezugnahme auf wissenschaftlich gesichertes Wissen aus - reflektieren pflegerische Interventionen in Bezug auf dessen wissenschaftliche Fundierung - setzen Pflegestandards klientenorientiert ein - kennen verschiedene Formen der Unterstützung (Anleitung, teilweise Übernahme, vollständige Übernahme) - setzen verschiedene Formen der Unterstützung situationsgerecht ein - führen Schulungs-, Anleitungs- und Beratungsgespräche durch 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	50 h Theorieunterricht; 50 h Praxisanleitung / -begleitung; 50 h Selbstlernphase		
Zu Modul 2 A.1 (6C) gehören drei Lehrveranstaltungen.			
Titel der Lernver- anstaltung (LV)	Pflegeplanung /Pflegedurchführung im Zusammenhang mit Atmung und Kreislaufregulation		
Dozenten:	Lehrende der BFS		
Art der LV:	Seminar / Praxisanleitung		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Formulierung von Pflegezielen, - klientenorientierte Ableitung von (evidenzbasierten) Pflegemaßnahmen / Erstellen eines Pflegeplanes (bezogen auf die Aspekte Atmung und Kreislaufregulation sowie der Konsequenzen für weitere ATLS) - prophylaktische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer regelrechten Atemfunktion - prophylaktische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer regelrechten Körpertemperatur - pflegetherapeutische Maßnahmen bei Beeinträchtigung von Atmung und Kreislauf (u.a. kreislauf- und atemunterstützende Maßnahmen, atemvertiefende Maßnahmen, sekretmobilisierende Maßnahmen) - pflegetherapeutische Maßnahmen bei Veränderungen der Körpertemperatur - Schulung, Anleitung und Beratung im Zusammenhang mit Atmung und Kreislaufregulation
Verwendete Literatur:	Behrens, J.; Langer, G.: Evidence-based nursing. Bern: Huber 2004; Kellnhauser, E. u.a.: Thiemes Pflege. Stuttgart: Thieme 2005; Lauber, A. u.a.: Pflege und Verstehen 4 Bde. Stuttgart: Thieme 2005; Schäffler, A. u.a.: Pflege Heute. München: Urban & Fischer 2004 Datenbanken: z.B. Carelit, Medline
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fallarbeit, POL, begleitende Übungen
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflegeplanung und Pflegedurchführung im Zusammenhang mit der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
Dozenten:	Lehrende der BFS
Art der LV:	Seminar / Praxisanleitung
SWS:	
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Formulierung von Pflegezielen, - klientenorientierte Ableitung von (evidenzbasierten) Pflegemaßnahmen / Erstellen eines Pflegeplanes (bezogen auf die Aspekte Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme sowie die Konsequenzen für weitere ATLS) - prophylaktische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer regelrechten Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme (z.B. Trinkpläne, Bilanzierung) - prophylaktische Maßnahmen zur Vermeidung von Gesundheitsrisiken bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme (z.B. Aspirationsprophylaxe) - pflegetherapeutische Maßnahmen im Rahmen der Unterstützung der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme - pflegetherapeutische Maßnahmen bei Erbrechen - Schulung, Anleitung und Beratung im Zusammenhang mit Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
Verwendete Literatur:	Behrens, J.; Langer, G.: Evidence-based nursing. Bern: Huber 2004; Kellnhauser, E. u.a.: Thiemes Pflege. Stuttgart: Thieme 2005; Lauber, A. u.a.: Pflege und Verstehen 4 Bde. Stuttgart: Thieme 2005; Schäffler, A. u.a.: Pflege Heute. München: Urban & Fischer 2004 Datenbanken: z.B. Carelit, Medline
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fallarbeit, POL, begleitende Übungen
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflegeplanung und Pflegedurchführung im Zusammenhang mit der Bewegung
Dozenten:	Lehrende der BFS
Art der LV:	Seminar / Praxisanleitung
SWS:	

Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Formulierung von Pflegezielen - klientenorientierte Ableitung von (evidenzbasierten) Pflegemaßnahmen / Erstellen eines Pflegeplanes (bezogen auf den Aspekt Bewegung sowie die Konsequenzen für weitere ATLS) - prophylaktische Maßnahmen bei eingeschränkter Bewegung (u.a. Kontrakturenprophylaxe, Thromboseprophylaxe, Dekubitusprophylaxe) - pflegetherapeutische Maßnahmen bei einschränkter Bewegung (z.B. Lagerungsarten, Einsatz von Hilfsmittel) - pflegetherapeutische Maßnahmen zur Unterstützung der Bewegung (z.B. aktivierende Pflege) - Durchführung pflegetherapeutischer Maßnahmen unter Beachtung kinästhetischer Prinzipien - Schulung, Anleitung und Beratung im Zusammenhang mit Bewegung
Verwendete Literatur:	Behrens, J.; Langer, G.: Evidence-based nursing. Bern: Huber 2004; Kellnhauser, E. u.a.: Thiemes Pflege. Stuttgart: Thieme 2005; Lauber, A. u.a.: Pflege und Verstehen 4 Bde. Stuttgart: Thieme 2005; Schäffler, A. u.a.: Pflege Heute. München: Urban & Fischer 2004 Datenbanken: z.B. Carelit, Medline
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Fallarbeit, POL, begleitende Übungen

Modulnummer 3 A.1 (6C)	Modulname Pflegeevaluation		Modulverantwortl. Dozent/in Lehrende der BFS
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/ Ausbildungs- jahr:	2. Ausbildungsjahr		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar / Praxisanleitung		
Prüfung:	Praxisübung / Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	Kenntnisse zur Pflegebedarfserhebung und Pflegeplanung		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Ziel und Nutzen von Evaluation in der Pflege - kennen Verfahrensweisen zur Evaluation - können den Effekt von pflegetherapeutischen Maßnahmen evaluieren - kennen subjektive und objektive Evaluationskriterien - können Evaluationskriterien formulieren - kennen Klassifikationssysteme für Pflegeergebnisse - reflektieren Wege und Möglichkeiten, um die Evaluation von pflegetherapeutischen Maßnahmen in routinemäßige Pflegeabläufe zu integrieren - führen die Evaluation pflegetherapeutischer Maßnahmen durch - ziehen Schlussfolgerungen aus den Evaluationsergebnissen 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	30 h Theorieunterricht; 70 h Praxisanleitung / -begleitung; 50 h Selbstlernphase		
Titel der Lernver- anstaltung (LV)	Pflegedurchführung / Pflegeevaluation im Zusammenhang mit Atmung und Kreislaufregulation / Nahrung- und Flüssigkeitsaufnahme / Bewegung		
Dozenten:	Lehrende der BFS		
Art der LV:	Seminar / Praxisanleitung		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand und Zielsetzung von Evaluation in der Pflege - Evaluationstypen (begleitende Evaluation, Abschlussevaluation) - Evaluation auf der Grundlage individuell formulierter Pflegeziele - Einsatzmöglichkeiten von Assessmentinstrumenten zur Evaluation - Klassifikationssysteme für Pflegeergebnisse - Möglichkeiten der Integration der Pflegeevaluation in routinemäßige Pflegeabläufe (z.B. Pflegevisite)
Verwendete Literatur:	<p>Heering, C. (Hrsg.): Das Pflegevisiten-Buch, Bern: Huber 2004 / Johnson, M. u.a.: Pflegeergebnisklassifikation. Bern: Huber 2005 / Joint Commission on Accreditation of Healthcare Organizations - JCAHO (Hrsg.): Ergebnismessung in der Pflegepraxis. Bern: Huber 2002 / Wottawa, H.; Thierau: H. Lehrbuch Evaluation. Bern: Huber 2003</p>
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	<p>begleitete Übung, Fallstudie, POL</p>

Modulnummer 4 A.1 (6C)	Modulname Umgang mit existentiellen Erfahrungen		Modulverantwortl. Dozent/in Lehrende der BFS
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/ Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Fachgespräch		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse der Pflegebedarfseinschätzung, Pflegeplanung, -evaluation		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit pflegerischen, ethisch-philosophischen, rechtlichen, psychologischen und soziologischen Fragestellungen zum Generalthema auseinander - erfassen die Besonderheiten des letzten Lebensabschnittes und können pflegerisch angemessen darauf eingehen - setzen sich mit Grenzerfahrungen des beruflichen Handelns auseinander z.B. Gewalt, Aggression, Macht, Hilflosigkeit - setzen sich mit Fragen nach dem Sinn des Lebens, sowie eigener existentieller Erfahrung auseinander - gehen angemessen mit Grenzerfahrungen um und können Bewältigungsstrategien adäquat anwenden 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	75 h Theorie, 25 h Praxisanleitung/ -begleitung, 50 h Selbstlernphase und Selbstreflexion		
Titel der Lernver- anstaltung (LV)	Umgang mit existentiellen Erfahrungen		
Dozenten:	Lehrende der BFS		
Art der LV:	Seminar		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	<p>Berufsideale, Umgang mit Grenzen, Konflikt- und Belastungssituationen: Grenzen der Hilfe, Umgang mit Krisen, Coping, Möglichkeiten der Supervision, auch am Beispiel eigener Fallbesprechungen</p> <p>Umgang und Kommunikation mit Pflegebedürftigen und Angehörigen in existentiellen Grenzsituationen, Copingstrategien für professionell Pflegende</p> <p>Besonderheiten in existentiellen Grenzsituationen: Palliative Pflege, aktive und passive Sterbehilfe, Patientenverfügung, Grenzen der Lebensfähigkeit, Organtransplantation</p>
Verwendete Literatur:	<p>Hedke-Becker, A.: Die Pflegenden pflegen. Freiburg /Breisgau: Lambertus 199; Kübler-Ross, E.: Dem Leben neu vertrauen. Stuttgart: Kreuz 2006; Olbrich, C.: Spiritualität in der Bedeutung für die Pflege. Pflege und Gesellschaft. 11, 2006,1, 31-44; Schmidbauer, W.: Hilfloze Helfer. Reinbeck: Rowohlt 1995; Schneider, C.: Gewalt in der Pflege. Hannover: Schlütersche 2005</p>
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	<p>Gestaltarbeit, Besuch einer Hospizstation, Selbsterfahrung zum Thema Verlust und Trauer, Fallsupervision, Fallbesprechungen im interdisziplinären Team</p>

Modulnummer 5 A.1 (6C)	Modulname Pflege von Menschen mit chronischen Erkrankungen		Modulverantwortl. Dozent/in Lehrende der BFS
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/ Ausbildungsjahr:	2. Ausbildungsjahr		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Projektunterricht, Seminar		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	sicherer Umgang mit allen Elementen des Pflegeprozesses		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - berücksichtigen die Besonderheiten von Menschen mit chronischen Krankheitsbildern und Behinderungen, vorübergehenden oder dauerhaften physischen und psychischen Einschränkungen - erkennen und nutzen die Selbstpflegekompetenz des Menschen mit chronischer Erkrankung - sind bereit sich mit Angst, Hoffnung, Krise, Leiden und Trauer bewusst auseinander zu setzen - kennen Copingstrategien, können sie anwenden und bewerten - kennen themenbezogene rechtliche Grundlagen 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	80 h Theorie, 30 h Praxisanleitung/ -begleitung, 40 h Selbstlernphase		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflege von Menschen mit chronischen Erkrankungen		
Dozenten:	Lehrende der BFS		
Art der LV:	Projektunterricht, Seminar		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	<p>Krankheitsbilder und Krankheitsverläufe von chronischen Erkrankungen und Behinderungen;</p> <p>Erleben von chronischer Erkrankung;</p> <p>Pflegerische Konzepte zur Betreuung chronisch kranker und älterer Menschen z.B. Family Health Nurse;</p> <p>der Bezug pflegetheoretischer Modelle auf ausgewählte Krankheitsverläufe z.B. AEDL, Selbstpflegedefizittheorie, Krankheitsverlaufskurven (Corbin / Strauss)</p> <p>Rechtliche Grundlagen (z. B. SGB, Unterbringungs-/Betreuungsgesetz)</p>
Verwendete Literatur:	<p>Corbin, J.: Weiterleben lernen. Bern: Huber 2004/ Käppeli, S. (Hrsg.): Pflegekonzepte. Bern: Huber 1993 / Kellinhauser, E. u.a.: Thiemes Pflege.</p> <p>Stuttgart: Thieme 2005 / Lauber, A. u.a.: Pflegen und Verstehen 4 Bde. Stuttgart: Thieme 2005 / Schäffler, A. u.a.: Pflege Heute. München: Urban & Fischer 2004</p> <p>SGB / Datenbank: Carelit</p>
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	<p>POL, Experteninterview, Impulsreferat, Rollenspiel</p>

Modulnummer 6 A.1 (6C)	Modulname Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation		Modulverantwortl. Dozent/in Lehrende der BFS
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester / Ausbildungs- jahr	3. Ausbildungsjahr		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar/ Praxisbegleitung		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	sicherer Umgang mit allen Elementen des Pflegeprozesses		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein Verständnis zur eigenen Gesunderhaltung - kennen verschiedene Begriffe von Gesundheit und Krankheit und können diese pflegebezogen beurteilen - wissen um die Bedeutung von gesundheitsfördernden, präventiven und rehabilitativen Maßnahmen innerhalb von Pflegehandlungen - erkennen präventiven und rehabilitativen Bedarf bei Patienten und Bewohnern, können diesen planen, durchführen und auswerten - können Patienten und Angehörige diesbezüglich informieren und beraten 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	75 h Theorie; 25 h Praxisanleitung, -begleitung; 50 h Selbstlernphase		
Titel der Lernver- anstaltung (LV)	Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation		
Dozenten:	Lehrende der BFS		
Art der LV:	Seminar / Praxisbegleitung		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Theorien und Konzepte zum Thema Gesundheit (z.B. Salutogenese) und Krankheit;</p> <p>Verhaltensweisen und Maßnahmen zur Gesunderhaltung (z.B. Coping);</p> <p>Prävention und Rehabilitation am Beispiel ausgewählter Krankheitsbilder (z. B. Herz- Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, Multiple Sklerose, Apoplexie);</p> <p>Gesundheitsfördernde, präventive, rehabilitative Pflegeinterventionen im Rahmen des Pflegeprozesses;</p> <p>Ausgewählte Konzepte rehabilitativer Pflege (z. B. Bobath, basale Stimulation);</p> <p>Bedeutung von Selbsthilfegruppen;</p> <p>Maßnahmen zur Prävention von Pflegebedürftigkeit</p>		
Verwendete Literatur:	<p>BzgA (Hg.): Was erhält den Menschen gesund? Köln 2003 / Hurrelmann, K.: Gesundheitswissenschaften. Berlin: Springer 1999 / Krohwinkel, M.: Der Pflegeprozess am Beispiel von Apoplexiekranke. Baden-Baden: Nomos 1993 / Lauber, A. u.a.: Prävention und Rehabilitation. Stuttgart: Thieme 2004 / Steinbach, H.: Gesundheitsförderung. Ströbel, A.: Ansätze zur Pflegeprävention. Hannover: Schlütersche 2003</p>		
Arbeitsform, didakti- sche Hilfsmittel:	Vortrag, Diskussion, Selbsterfahrung und Reflexion, Einzel- und Gruppenarbeit		

Modulnummer 7 A.1 (6C)	Modulname Schulung, Anleitung, Beratung		Modulverantwortl. Dozent/in Lehrende der BFS
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/ Ausbildungs- jahr:	3. Ausbildungsjahr		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar / Praxisbegleitung		
Prüfung:	Praxisübung / Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	Theoretische Grundlagen von Kommunikation, mündliche kommunikative Kompetenz		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ihre Grundfähigkeiten in Kommunikation weiter - definieren die unterschiedlichen Beratungsbegriffe - kennen verschiedene Beratungs- und Schulungskonzepte und wenden sie an - erkennen spezifische Beratungsbedarfe bei Patienten und Angehörigen und entscheiden über die weiteren Handlungsausführungen - können bedarfs- und situationsorientierte Beratungsangebote festlegen - sind in der Lage ein Beratungsgespräch theoriegeleitet vollständig auszuführen, zu reflektieren und zu bewerten 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden:	50 h Theorie, einschließlich praktischer Übungen, 50 h Praxisbegleitung und Reflexion, 50 Selbstlernphase		
Titel der Lernver- anstaltung (LV)	Schulung, Anleitung, Beratung		
Dozenten:	Lehrende der BFS		
Art der LV:	Seminar / Praxisbegleitung		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Kommunikations- und Beratungstheorien, Edukationskonzepte, Beratungskonzepte, Bedeutung der Beratung unter Gesichtspunkten der Profession, Zusammenhänge von Beratung und Gesundheitsförderung, Vertiefung von Wahrnehmungs- und Entscheidungsprozessen, Aufbau und Struktur eines Beratungsgesprächs, pädagogische Grundlagen zu Anleitung und Schulung, rechtliche Voraussetzungen zur Beratung (u.a. SGB XI)</p>		
Verwendete Literatur:	<p>London, F.: Informieren, Schulen, Beraten. Bern: Huber 2003 / Koch- Straube, U.: Beratung in der Pflege, Bern: Huber 2001 / Klug Redman, B.: Patientenschulung und –beratung. Berlin: Ullstein Mosby 1996</p>		

Arbeitsform, didakti- sche Hilfsmittel:	Vortrag, Praxisübungen, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Selbstgesteuertes Lernen
--	--

1. Studienphase

Modulnummer 1.1 (6C)	Modulname Theoretische Grundlagen der Pflege		Modulverantwort. Dozent/in Frau Prof. Dr. Bensch
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/ Ausbildungsjahr:	1. Ausbildungsjahr		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich im Rahmen von Pflegetheorien mit zentralen Begriffen, wie Pflege, Patient/Klient, Umwelt und Krankheit/Gesundheit auseinander - können nationale und internationale Entwicklungen der Pflegewissenschaft vergleichen und beurteilen (Fachkompetenz) - üben sich in wissenschaftliches, prozessgesteuertes und evidenzbasiertes Denken und Handeln ein, sie können das in ihr Arbeitsfeld übertragen (Methodenkompetenz) - reflektieren ihr eigenes pflegerisches Handeln auf der Basis fachwissenschaftlicher und ethischer Grundsätze (Selbstkompetenz) - entwickeln sich weiter im selbstgesteuerten, kommunikativen und kooperativen Arbeiten und Lernen (Sozialkompetenz) 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz; 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Theoretische Grundlagen der Pflege		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Bensch		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte, Modelle, Klassifikationen von Pflegewissenschaft und - Pflege-theorien - Schlüsselkonzepte und Menschenbild in verschiedenen Pflege-theorien - Pflege-verständnisse in pflegerischen und medizinischen Denkansätzen - Eigen- und Fachsprache, ihre Bedeutung für Theorie und Praxis
Verwendete Literatur:	<p>Rennen-Allhoff, B.; Schaeffer, D.(Hrsg.): Handbuch Pflegewissenschaft, Weinheim 2000</p> <p>Meleis, A.: Pflege-theorien: Gegenstand und Perspektiven..., Bern 1999</p> <p>Marriner-Tomey, A.: Pflege-theoretikerinnen und ihr Werk, Basel 1992</p>
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Impulsreferat, Gruppenarbeit, Textanalyse, Selbststudium

Modulnummer 2.0 (6C)	Modulname Grundfragen der Ethik		Modulverantwortl. Dozent/in Herr Prof. Dr. Klose
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	1. Ausbildungsjahr		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Vorlesung/Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Begriff und Aufgabe einer philosophischen und theologischen Ethik im Hinblick auf Pflege- und Gesundheitsberufe. Sie sind vertraut mit den Grundelementen ethischer Reflexion. Sie sind fähig, ethische Fragestellungen zu identifizieren und auf dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes zu reflektieren. Die Studierenden sind in der Lage, anhand ethischer Kriteriologien konkrete Handlungssituationen sittlich zu analysieren.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	BSc Nursing; BSc Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy		
Aufteilung der Stunden	30 h Vorlesung, 30 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 2.0 (6C) gehören zwei Lehrveranstaltungen.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Ethisch urteilen und handeln I		
Dozenten:	Herr Prof. Dr. Klose		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Gegenstandsbereiche: Das Moralische als Proprium menschlicher Existenz, die verschiedenen Aufgabenfelder der Ethik, Unterschiede und Gemeinsamkeiten von philosophischer und theologischer Ethik. Leitbegriffe ethischer Systematik, wie z.B. Tugend, Pflicht und Wert. Verschiedene Ansätze philosophischer wie theologischer Normbegründung, Unterscheidung von Gesinnung und Tat, Idealtypen sittlichen Verhaltens, normative Kriterien für das sittlich richtige Handeln, Grundregeln für eine ethische Argumentation.		
Verwendete Literatur:	Anzenbacher, Arno, Einführung in die Ethik, Düsseldorf 1992; Birnbacher, Dieter, Analytische Einführung in die Ethik, Berlin 2003; Hunold, Gerfried W. u.a. (Hg.), Theologische Ethik, Tübingen/Basel 2000; Müller, Wolfgang Erich, Argumentationsmodelle der Ethik, Stuttgart 2003; Nink, Hermann (Hg.), Standpunkte der Ethik, Paderborn 2005; Pieper, Annemarie, Einführung in die Ethik, Tübingen/Basel 42000.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit integrierten Übungen, Handout		

Titel der Lernveranstaltung (LV)	Ethisch urteilen und handeln II
Dozenten:	Herr Prof. Dr. Klose
Art der LV:	Seminar
SWS:	2
pfl., wpf., wfr:	pfl.
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	Gegenstandsbereiche: Das christliche Menschenbild als normativer Bezugsrahmen für die sittliche Urteilsbildung: die biblisch-ganzheitliche Sicht des Menschen, der Mensch als Sondergeschöpf und die Bedeutung der Rede von der Gottebenbildlichkeit, der Personalität und der Würde des Menschen. Grundelemente sittlichen Subjektseins: Gewissen und Willensfreiheit. Beispiele angewandter Ethik: Die Diskussion um den moralischen Status des menschlichen Lebens an seinem Anfang und an seinem Ende und die damit verbundenen ethischen Probleme. Berufsethik: Exemplarische Behandlung einschlägiger Ethikkodices.
Verwendete Literatur:	Dirscherl, Erwin, Grundriss theologischer Anthropologie, Regensburg 2006; Düwell, Marcus u.a. (Hg.), Bioethik, Frankfurt/M. 2003; Fonk, Peter, Das Gewissen, Kevelaer 2004; Schmidinger, Heinrich u.a. (Hg.), Der Mensch – ein freies Wesen?, Darmstadt 2005; Schockenhoff, Eberhard, Wie gewiss ist das Gewissen?, Freiburg 2003, Schweidler, Walter u.a. (Hg.), Menschenleben-Menschenwürde, Münster 2003.
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Einzel- und Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation, Lehrgespräch, Textlektüre und -interpretation, Übungen, Handout

Modulnummer 3.0 (6C)	Modulname Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen		Modulverantwortl. Dozent Herr Prof. Dinter
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	2. Ausbildungsjahr		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Vorlesung		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Studierende kennen Grundlagen und Grundzusammenhänge der Betriebswirtschaftslehre und der Volkswirtschaftslehre und deren Wechselwirkungen in der Gesellschaft. Die Ressourcenverteilung, die Anreizsysteme und der Umgang mit Begrenzung im Gesundheitssystem wird aus gesundheitsökonomischer Sicht vermittelt und ist den Studierenden bekannt.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	BSc Nursing; BSc Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy		
Aufteilung der Stunden	60 h Vorlesung, 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 3.0 (6C) zählt die folgende Lehrveranstaltung.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	3.0.1 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen		
Dozenten:	Herr Prof. Dinter		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Grundzusammenhänge BWL und VWL, Grundlagen der Gesundheitsökonomie, Interdependenzen Wirtschaft/ Gesundheit, Angebot u. Nachfrage im Gesundheitswesen, Ressourcenallokation und ökonomische Anreizsysteme im Gesundheitswesen.		
Verwendete Literatur:	Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, München 2003 Wöhe, G.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München 2002 Siebert, H.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, München 1993 Woll, A.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, München 1993 Hajen, L.; Peatow, H.; Schumacher, H.: Gesundheitsökonomie, Stuttgart 2004		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit integrierten Präsentationen, Interaktive Gruppenarbeiten mit Ergebnispräsentation im Plenum Differenzierter Medieneinsatz: Overheadfolien, Power Point Vorträge, Metaplan Moderationsinstrumente, Gruppendiskussionen		

Modulnummer 4.0 (6C)	Modulname Erziehung, Sozialisation, Bildung		Modulverantwortl. Dozent/in Frau Prof. Dr. Schewior-Popp
Fachbereich	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	2. Ausbildungsjahr		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Vorlesung mit Seminaranteilen		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden kennen ausgewählte pädagogische, soziologische und psychologische Konzepte der Erziehung, Sozialisation und Bildung. Sie reflektieren Begründungen für Erziehung und Bildung in ihren unterschiedlichen Implikationen. Sie verstehen zentrale Aspekte verschiedener Lerntheorien und wenden sie als Analysekriterien an. Sie verstehen und reflektieren die Kompetenz- und Qualifikationsorientierung beruflicher, speziell pflegerischer und therapeutischer Bildung. Sie reflektieren ihre eigene Erziehungs- und Bildungsbiografie und verstehen Begründungszusammenhänge wertorientierten pädagogischen Handelns.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	BSc Nursing; BSc Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy		
Aufteilung der Stunden	60 h Vorlesung mit Seminaranteilen; 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 4.0 gehört eine Veranstaltung.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	4.0.1 Grundlagen der Erziehung, Sozialisation und Bildung		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Schewior-Popp		
Art der LV:	Vorlesung mit Seminaranteilen		
SWS:	3		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Begriffsbestimmungen/Definitionen: Dimensionen der Begriffe Erziehung, Sozialisation, Bildung; Erziehungswissenschaften und Bezugswissenschaften; Institutionen von Erziehung und Bildung; Theorie des Lernens und Erziehungsstile; Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung in der Berufsbildung; institutionenbezogene Bildungs- und Erziehungsziele und deren Wertedimension; individuelle Erziehungs- und Bildungsbiografie im Kontext der Persönlichkeitsentwicklung.		
Verwendete Literatur:	Lenzen, D. (2004): Erziehungswissenschaft. Ein Grundkurs. Reinbek Edelmann, W. (2000): Lernpsychologie. Eine Einführung. Weinheim Tillmann, K. (2000): Sozialisationstheorien. Reinbek		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Textanalysen; Präsentationen Diskurse im Plenum		

Modulnummer 5.0 (6C)	Modulname Wissenschaftliches Arbeiten und Methodenlehre		Modulverantwortliche/r Frau Trieschmann MScN., Frau Dr. Schramm, Frau Prof. Dr. Corsten, Frau Prof. Dr. Greening
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	2		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar / Übungen		
Prüfung:	Übung		
Modulvoraussetzungen:	Kenntnisse der englischen Sprache auf einem Niveau, dass einfache Texte gelesen und verstanden werden		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können - auch englischsprachige - Datenquellen erschließen und Textquellen hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Güte differenzieren; - üben die fächerbezogene englischsprachige Kommunikation, - vertiefen ihre textanalytischen Kenntnisse; üben sich exemplarisch in Textverständnis, -analyse und -vergleich - kennen die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens und können sie anwenden; - kennen die Struktur wissenschaftlicher Texte und können sie anwenden - üben sich in der Präsentation eines wissenschaftlichen Vortrages 		
Verwendung in der Hochschulausbildung	BSc Nursing; BSc Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz; 120 h Selbstlernphase		
Zu Modul 5.0 gehören die folgenden drei Veranstaltungen.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	5.0.1 Methodenlehre		
Dozenten:	s.o.		
Art der LV:	Seminar / Übungen		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Recherche (Bibliotheken, Internet, Datenbanken etc.) - Auswertung und Differenzierung von Textquellen (Standpunkte, Erfahrungsberichte, Forschungsberichte etc.) - Regeln wissenschaftlichen Arbeitens (Zitationsweisen; Erstellen eines Literaturverzeichnisses; - Aufbau wissenschaftlicher Texte; - Präsentationstechniken 		
Verwendete Literatur:	<p>Böhringer, A.: Die wissenschaftliche Präsentation. München: Vahlen 2005 / Bünting, K.-D. u.a. : Schreiben im Studium: mit Erfolg. Berlin: Cornelsen Scriptor 2002 / Brezina, H. u.a.: Schritt für Schritt zur wissenschaftlichen Arbeit in Gesundheitsberufen. Wien: Facultas 2005 / Peterßen, W.: Wissenschaftliche(s) Arbeiten. München : Oldenbourg 2001 / Zusätzlich: Aktuelle Referenztexte</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Kurzvortrag, Rechercheübungen, Textanalyse, Präsentationsübungen		

Titel der Lernveranstaltung (LV)	5.0.2 Textverständnis und (vergleichende) Textanalyse
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Schewior-Popp
Art der LV:	Übung
SWS:	1
pfl., wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	deutsch
Inhalt:	Strukturmerkmale von (wissenschaftlichen) Texten; Grundlagen und Bedingungen der Textanalyse; Textverständnis; Textreproduktion und Textinterpretation; Textvergleich und –bewertung.
Verwendete Literatur:	Keine spezifische Fachliteratur, aber aktuelle studienrelevante Referenzliteratur für die Übungsteile
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Einführende Instruktionen; geleitete und eigenständige Analyse von fachrelevanten Referenztexten
Titel der Lernveranstaltung (LV)	5.0.3 Fachenglisch für Gesundheitsberufe
Dozenten:	Herr Sharpe, Frau Michel-Schuldt
Art der LV:	Seminar / Übungen
SWS:	1
pfl., wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Englisch
Inhalt:	Fächerbezogene Kommunikation
Verwendete Literatur:	Ford, Yvonne: Nursing English Essentials: Bern: Huber 2005; Kellnhauser, Edith: Fachenglisch für Pflegekräfte. Hannover Schlütersche 2003; Wood, Ian: Health Matters - Englisch für Gesundheitsberufe. Berlin: Cornelsen 2001
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Dozenteninput, Kleingruppenarbeit, Präsentationsübungen

Modulnummer 6.0 (6C)	Modulname Psychologie der Lebensspanne		Modulverantwortl. Dozent/in Frau Prof. Dr. Stappen
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	3. Ausbildungsjahr		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Vorlesung mit Seminaranteilen		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse der Entwicklungspsychologie und Lebenslaufforschung. Sie kennen, verstehen und vergleichen. Theorien und Konzepte der Sozialisationsforschung. Sie können Veränderungen des Erlebens und Verhaltens im Lebenslauf beschreiben, erklären und vorhersagen. Sie sind in der Lage, Konstanz und Variabilität intra- und interindividuell differenziert zu erfassen, den Lebenslauf in Entwicklungsaufgaben zu untergliedern und Bewältigungsmöglichkeiten für ein gelingendes Leben aufzuzeigen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	BSc Nursing; BSc Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy		
Aufteilung der Stunden	60 h Vorlesung mit Seminaranteilen; 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	6.0.1 Entwicklungspsychologie, Lebenslaufforschung		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Stappen		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Aufgaben und Gegenstandsbereiche der Entwicklungspsychologie, Theorien der Sozialisationsforschung, Entwicklungsmodelle, empirische Forschungsergebnisse zu den einzelnen Lebensaltern und Lebensaufgaben (pränatale Entwicklung, Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, hohes Alter). Critical-life-event-Forschung.		
Verwendete Literatur:	Oerter, R. & Montada, L., Entwicklungspsychologie, Beltz PVU, 5. Aufl. 2002		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung, Präsentationen und Diskurse im Plenum		

Modulnummer 7.1 (6C)	Modulname Pflegediagnostik		Modulverantwortliche/r Frau Prof. Dr. Stemmer
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester / Ausbildungs- jahr	3. Ausbildungsjahr		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	ja		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar / Übung		
Prüfung:	Praxisübung /Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	Kenntnisse und Erfahrungen zu allen Schritten des Pflegeprozesses		
Lernziele:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen den diagnostischen Prozess - kennen Pflegediagnoseklassifikationen - reflektieren den Einsatz von Pflegediagnoseklassifikationen - können den diagnostischen Prozess anwenden und Pflegediagnosen ableiten - können Assessmentinstrumente zur Absicherung von - Pflegediagnosen einsetzen - können Schlussfolgerungen aus Pflegediagnosen ziehen 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz, 120 h Selbststudium		
Titel der Lernver- anstaltung (LV)	Pflegediagnostik		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Stemmer		
Art der LV:	Seminar / Übung		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Pflegeklassifikationssysteme (NANDA, ICNP etc.) - der diagnostische Prozess - Entwicklung von Pflegediagnosen bei NANDA - Entwicklung von Pflegediagnosen bei ICNP etc. - Ableitung von Pflegediagnosen unter Hinzuziehung von Assessmentinstrumenten - Gewichtung von Pflegediagnosen
Verwendete Literatur:	Gordon, Marjory; Bartholomeyczik, Sabine: Pflegediagnosen. München: Urban&Fischer, 200; International Council of Nurses (ICN): ICNP® Internationale Klassifikation für die Pflegepraxis. Bern: Huber 2003; NANDA-Pflegediagnosen : Definition und Klassifikation 2005 – 2006; NANDA International. Bern: Huber 2005
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag, Gruppenarbeit, Einzelübungen Fallarbeit
Titel der Lernveranstaltung (LV)	7.2.2 Integrierende Differenzierung: Schnittpunkte logopädischer und physiotherapeutischer Handlungsstrategien
Dozenten:	s.o.
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen
SWS:	2
pfl., wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	<p><u>Interdisziplinäre Analyse</u> therapeutischer Handlungsstrategien: ausgewählte Beispiele für die Realisierung <i>gemeinsamer Behandlungskonzepte</i> (z.B. Funktionale Orientierung → Manuelle Therapie) von Logopäden/innen und Physiotherapeuten/innen in <i>fachspezifisch unterschiedlichen Kontexten</i> (z.B. Störungen der Sprechstimme, Störungen des Bewegungsapparats); exemplarische Darstellung <i>fachspezifisch unterschiedlicher therapeutischer Strategien</i> (z.B. Sprachtherapie / Bewegungstherapie bei neurologischen Erkrankungen) in <i>gemeinsamen fachlichen Kontexten</i> (z.B. Rehabilitation von Aphasikern); Diskussion einer arbeitsteiligen Durchführung <i>gemeinsamer Qualifikationen</i> (z.B. oro-faziale Therapie / Behandlung von Schluckstörungen) in integrierten Versorgungssystemen</p> <p><u>Intradisziplinäre Analyse</u> therapeutischer Handlungsstrategien: exemplarische Problematisierung und Bewertung von Methodenpluralität in ausgewählten Teilbereichen beider Fachgebiete; Konkretisierung methodischer Analyse Kriterien (s. LV 7 2.1.) in der Darstellung von Einzelfällen und Therapieverläufen; Diskussion des Einflusses von Therapeutenvariablen (z.B. persönliche Werte, Überzeugungen, Prioritäten) auf die Methodenwahl; Aspekte differentieller Indikation</p>
Verwendete Literatur:	<p>Böhme, G. (Hrsg.) (2006). Sprach- Sprech- Stimm- und Schluckstörungen. Bd. 2: Therapie. Stuttgart: Gustav Fischer.</p> <p>Kott, A. et al. (1995). The Movement Kontinuum. Theory of Physical Therapy. Physiotherapy Canada, 47 (2).</p> <p>Schellhammer, S. (2002). Bewegungslehre: Motorisches Lernen aus der Sicht der Physiotherapie. München: Urban & Fischer.</p>
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Dozentenvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Praktische Übungen, Falldarstellungen

Modulnummer 8.0 (6C)	Modulname Grundlagen der angewandten Psychologie		Modulverantwortl. Dozent/in Frau Prof. Dr. Stappen
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Dauer:			
Semester/Ausbildungsj.	3. Ausbildungsjahr		
pfl., wpf., wfr:	Pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Keine		
Lernziele:	Studierende erwerben Grundlagenkenntnisse in der angewandten Psychologie, verstehen und vergleichen Theorien und Konzepte der klinischen Psychologie auf der Basis empirischer Evaluationsforschung zu den therapeutischen Interventionen. Sie kennen und erproben Instrumente der Organisations- und Arbeitspsychologie und leiten daraus Strategien zur Problemlösung und Organisationsentwicklung ab. Studierende verfügen über Kenntnisse der Persönlichkeitspsychologie und erwerben die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion und einen Grundbestand an kommunikativen Fähigkeiten (Schlüsselqualifikationen).		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Das Modul ist Bestandteil des Pflichtbereiches Pädagogik und Management.		
Aufteilung der Stunden	60 Stunden Seminar, 120 Stunden Eigenarbeit		
Zu Modul 8.0 (6C) zählen die folgenden zwei Lehrveranstaltungen.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	8.0.1 Theorien und Konzepte der Klinischen, Sozial- und Organisationspsychologie		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Stappen		
Art der LV:	Seminar mit Projektarbeit		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Anthropologische Grundlagen, therapeutische Interventionsstrategien, Paradigmen angewandter Psychologie, Grundlagen der Klinischen, Sozial- und Organisationspsychologie, Problemlösungsstrategien, Konfliktbewältigung, Organisationsentwicklung, Kommunikationswissenschaft.		
Verwendete Literatur:	Kriz J., Grundkonzepte der Psychotherapie, Urban & Schwarzenberg, 2003 Davison G.C., Neale J.M., Klinische Psychologie, Ein Lehrbuch, PVU, Weinheim (neueste Auflage)		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminar mit Übungsanteilen, Projektpräsentation		

Titel der Lernveranstaltung (LV)	8.0.2 Kommunikation
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Stappen
Art der LV:	Seminar
SWS:	2
pfl., wpf., wfr:	Pfl.
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	Gesprächsführung, Trainingsverfahren, Selbstreflexion, Schlüsselqualifikationen, Konflikt- und Problembewältigung in der Praxis, Entwicklung der methodischen und sozialen Kompetenz
Verwendete Literatur:	Schuler H., Lehrbuch Organisationspsychologie, Hand Huber, Bern (neueste Auflage) Weinert A.B., Lehrbuch der Organisationspsychologie, Menschliches Verhalten in Organisationen, PVU, Weinheim (neueste Auflage)
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Projektarbeit mit Selbsterfahrungsanteilen

2. Studienphase

Modulnummer 9.1 (6C)	Modulname BWL im Gesundheitswesen Teil I		Modulverantwortl. Dozent Herr Prof. Dinter
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	4. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	<p>Studierende kennen Organisation, Aufbau, Leistungs – und Wertschöpfungsprozesse sowie Finanzierungsformen wichtiger Gesundheitsbetriebe (Krankenhaus, Altenheim, ambulante Pflege, Hospiz, Privatpraxis).</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Materialwirtschaft und die Grundlagen des Marketing und können diese auf der mittleren Führungsebene anwenden.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	<p>Bachelor of Science (Nursing and Speech and Language Therapy/Logopedics and Physiotherapy)</p> <p>Wahlpflichtbereich: Management</p>		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Zu dem Modul 9.1 (6 C) gehört eine Lehrveranstaltung.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	9.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen		
Dozenten:	Herr Prof. Dinter		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Organisation und Aufbau der Gesundheitsbetriebe. Leistungs- und Wertschöpfungsprozesse sowie Finanzierungsformen in Gesundheitsbetrieben. Grundlagen und Aufgaben der Materialwirtschaft sowie Grundlagen und Aufgaben des Marketing in Gesundheitsbetrieben</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Sießegger, Th.: Handbuch Betriebswirtschaft, Hannover 1997</p> <p>Breinlinger-O'Reilly, J.; Maess, Th.; Trill, R.: Das Krankenhaushandbuch, Neuwied 1997</p> <p>Zapp, W.: Prozeßgestaltung im Krankenhaus, Heidelberg 2002</p> <p>Kotler, Ph.: Marketing, München 1999</p> <p>Drauschke, St.; Pieper, U.: Beschaffungslogistik und Einkauf im Gesundheitswesen, Neuwied 2002</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Impulsvorträge, Gruppengespräche, Übungen und Präsentationen		

Modulnummer 9.2 (6C)	Modulname Grundlagen einer Didaktik der Berufsbildung		Modulverantwortl. Dozent/in Frau Prof. Dr. Schewior-Popp
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	4.Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	Keine		
Lernziele:	Die Studierenden kennen, verstehen und vergleichen grundlegende Konzepte und Modelle der Didaktik. Sie analysieren zentrale Strukturierungsmerkmale beruflicher Lehr- und Ausbildungsplanung. Sie leiten grundlegende Dimensionen der Unterrichtsplanung, speziell bezogen auf die Lernorte der beruflichen Bildung ab. Sie setzen exemplarisch Dimensionen und daraus abzuleitende Prinzipien der Unterrichtsplanung um.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	BSc (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy) Wahlpflichtbereich: Pädagogik.		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar mit Übungsanteilen; 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 9.2 (6C) gehört diese Lehrveranstaltung.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	9.2.1 Konzepte und Modelle der Didaktik		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Schewior-Popp		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Konzepte und Modelle der Didaktik in ihrer historischen Entwicklung; wissenschaftstheoretische Bezüge der Konzepte und Modelle; Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen der Konzepte und Modelle; curriculare Repräsentanzen der Konzepte und Modelle.		
Verwendete Literatur:	Gudjons, H./Winkel, R. (1999): Didaktische Theorien. Hamburg Jank, W./Meyer, H. (2003): Didaktische Modelle. Frankfurt/M.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Textanalysen; Präsentationen; Diskurse im Plenum		

Modulnummer 10.1 (6C)	Modulname Pflegetervention und Pflegetevaluation		Modulverantwortliche/r Frau Prof. Dr. Stemmer
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester:	4		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Hausarbeit		
Modulvoraussetzungen:	Kenntnisse in Pflegeprozessplanung, insbesondere Ableitung von Pflegeterventionen aus Pflegediagnosen.		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Pflegeinterventionsklassifikationen - reflektieren die Praxisrelevanz von Pflegeinterventionsklassifikationen - können Pflegeinterventionen aus Pflegediagnosen ableiten - kennen unterschiedliche Instrumente zur Sicherung von Pflegequalität (Standards, Leitlinien, Qualitätsniveaus etc.) - kennen pflegerrelevante Expertenstandards und können sie für den Einsatz in konkreten Handlungsfeldern operationalisieren - kennen Verfahren zur Evaluation des Pflegeprozesses und können diese anwenden 		
	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz; 120 h Selbststudium		
Titel der Lernver- anstaltung (LV)	Pflegetervention und Pflegeevaluation		
Dozenten:	Frau Prof. Dr, Stemmer		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	4		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Pflegeinterventions und evaluationsbezogene Pflegeklassifikationen (u.a. NIC, NOC) - Standards, Leitlinien. Qualitätsniveaus: Entwicklung, Anwendung, Potentiale und Grenzen - DNQP-Expertenstandards - Verfahren zur pflegebezogenen Ergebnismessung
Verwendete Literatur:	<p>Andres, Thomas: Pflegestandards: Stuttgart: Kohlhammer 2006; Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.): Expertenstandard FH Osnabrück; Johnson, Marion et al. (Hrsg.): Pflegergebnisklassifikation (NOC). Bern: Huber 2005; McCloskey Dochterman, Joanne; Bulechek, Gloria: Pflegeinterventionsklassifikation (NIC). Bern: Huber 2006</p>
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	<p>Konvergierendes Gespräch Fallbeispiel, Gruppenarbeit, Praxisaufgaben</p>

Modulnummer 11.1 (6C)	Modulname Handlungskonzepte in der Pflege		Modulverantwortl. Dozent/in Frau Prof. Dr. Stemmer, Frau Prof. Dr. Bensch
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar / Übungen		
Prüfung:	Hausarbeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen verschiedene Handlungskonzepte und können diese in Bezug zu Pflegephänomenen setzen - können und üben sich im Wahrnehmen, Beurteilen und Entscheiden von differenzierten Pflegehandlungen - reflektieren ihr pflegerisches Handeln anhand von Kriterien, auch in der Form von Selbstreflexion 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz; 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Handlungskonzepte in der Pflege		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Stemmer, Frau Prof. Dr. Bensch		
Art der LV:	Seminar / Übung		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	Zusammenhänge von Handeln und Denken (Aebli); Dimensionen des Handelns: regelgeleitet, ritualisiert, routiniert, standardisiert; situativ-wahrnehmend und - beurteilend, reflektierend; aktiv-ethisch; wissenschaftstheoretische Grundlagen (mechanistisch bis konstruktivistisch) Situations- Fallbeispiele, exemplarische Standards, Caringkonzept
Verwendete Literatur:	Zegelin-Abt, A.(Hrsg.): Pflegerituale. Wiesbaden 2000; Aebli, H.: Denken: das Ordnen des Tuns. 2. Aufl. Stuttgart 1993; Käppeli, S.: Pflegekonzepte. Bd. 3, Bern 2001; Olbrich, C.: Pflegekompetenz. Bern 1999; Stemmer, R.: Zum Verhältnis von professioneller Pflege und pflegerischer Sorge. In: DV Pflegewissenschaft, (Hrsg.) Frankfurt/M., 2003
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Impulsreferat, Arbeit in Gruppen, Textarbeit, Übungen, Reflexion und Diskussion

Modulnummer 12.1 (6C)	Modulname Pflege als Beruf		Modulverantwortliche/r Frau Prof. Dr. Bensch
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Keine		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können geschichtliche Entwicklungen der Pflegeberufe zur heutigen berufspolitischen Situation erkennen und beurteilen. Sie setzen sich mit ihrem Berufsverständnis mit neuen Aufgaben/Berufsfeldern auseinander - wissen um verschiedene Professionsansätze und können diese im Verständnis von professioneller Pflege weiterentwickeln - verstehen Pflege als Disziplin im Spannungsfeld von Gesellschaft, Natur- und Sozialwissenschaft 		
	Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz; 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflege als Beruf		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Bensch		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Pflege im geschichtlichen Wandel, Pflegeverständnis in Zeiten von: u.a. Mutterhausprinzip, Bürgerliche Frauen, Lohnwärter, Nationalsozialismus - Entwicklung von Berufskonstruktion und Professionalisierung im geschichtlichen und neuzeitlichen Kontext (Berufsorganisationen, Kammer, Pflegerat) - Positionierung in präventive-, kurative-, rehabilitative- und palliative Pflege
Verwendete Literatur:	<p>Robert Bosch Stiftung(Hrsg.): Pflege neu denken. Stuttgart 2000; Weidner, F.: Professionelle Pflegepraxis und Gesundheitsförderung. Frankfurt a. M. 1995; Steppe, H.: Die Vielfalt sehen, statt das Chaos zu befürchten. Huber: Bern 2003; Panke-Kochinke, B.: Fachdidaktik der Berufskunde Pflege. Huber: Bern 2000</p>
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	<p>Impulsreferat, Arbeit mit Texten und in Gruppen, Präsentation</p>

Modulnummer 15.0.1 (3C)	Modulname Interventionsgerontologie		Modulverantwortl. Dozent/in Frau Prof. Dr. Stappen
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	4. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	Nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse der Lebenslaufforschung		
Lernziele:	Die Studierenden verfügen über profunde Kenntnisse in der Psychologie des Alterns. Sie kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Konzepte der gerontologischen Grundlagenforschung in ihrer interdisziplinären Ausrichtung und Vernetzung. Sie kennen „Interventionsgerontologie“ als Inbegriff aller Bemühungen, den Alternsprozess präventiv und kurativ günstig zu beeinflussen. Sie erwerben einen Überblick über Konzepte der sozialen angewandten Gerontologie und erarbeiten vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung innovative Projekte der Altenhilfe, Beratung und Bildung.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	BSc Nursing; BSc Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 15.0.1 (3C) gehört die folgende Lehrveranstaltung.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	15.0.2 Soziale Gerontologie		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Stappen		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	3		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Überblick über Theorien und Konzepte gerontologischer Grundlagenforschung, Interventionsgerontologie, Begleitung pflegebedürftiger und an Demenz erkrankter Menschen und ihrer Angehörigen		
Verwendete Literatur:	Lehr U., Psychologie des Alterns, Quelle & Meyer, Wiebelsheim 2003. Grond E.; Die Pflege verwirrter alter Menschen . Lambertus, Freiburg 2001 Stappen B., Begleitung pflegebedürftiger und an Demenz erkrankter Menschen und ihrer Angehörigen, Grünewald, Mainz 2005		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Impulsreferate, Präsentation und Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit		

Modulnummer Praxismodul 1 Fachwissenschaft	Modulname 1. Praktikum, einschließlich Reflexion		Modulverantwortl. Dozent/in Frau Prof. Dr. Corsten, Frau Prof. Dr. Greening, Frau Riese M.A., Frau Prof. Dr. Stemmer
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	Praktikum zwischen 4. Und 5. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	ja		
Credits/workload:	3 / 90 h		
Lehrformen:			
Prüfung:	Praktikumsbericht		
Modulvoraussetzungen:	Abschluss des ersten Studienabschnitts		
Lernziele:	<p>Die Studierenden lernen im Zuge der erweiterten Qualifikation der Erstausbildung, potentielle neue Aufgaben- und Arbeitsfelder in der direkten Pflege und den Therapie- und Rehabilitationsberufen kennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflege: z. B.: Pflegeexperten in Funktion spezifischer Expertise: Steuerung von Behandlungsprozessen in der direkten Pflege, Case Management, Entlassungsmanagement; Beratung von Patienten in besonderen Settings; Projekte in Evidenz based Nursing; Organisationsform des Primary Nursing; Stationsbezogene Qualitätsentwicklung; Abteilungsbezogene Forschungsprojekte; - Logopädie/Physiotherapie: z.B.: Institutionen des Gesundheitswesens mit störungs- bzw. zielgruppenspezifischen Schwerpunkten logopädischer/physiotherapeutischer Fachexpertise; interdisziplinäre Netzwerke; fächerrelevante Präventions- und Beratungsprojekte; fachspezifische und/oder interdisziplinäre, praxisbezogene Forschungsprojekte. <p>Die Studierenden reflektieren die Möglichkeit, Veränderungen in gegebenen Strukturen anzustoßen und üben dies ggfls. durch die Umsetzung eines kleinen Projektes ein.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing; BSc Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy) Wahlpflichtbereich: Management		
Aufteilung der Stunden	4 Wochen im Praxisfeld zuzüglich Reflexionstag an der KH		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Fachwissenschaftliches Praktikum mit Reflexion		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Corsten, Frau Prof. Dr. Greening, Frau Marion Riese M.A., Frau Prof. Dr. Stemmer		
Art der LV:	Praktikum und Reflexion in der Arbeitsgruppe		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	<p>Die Inhalte des Lernens ergeben sich aus den jeweiligen Arbeitsfeldern der Praxiseinrichtungen;</p> <p>Die Einsatzorte (national und international) sollen aktuelle Entwicklungen der Pflege, der Logopädie und Physiotherapie aufweisen und werden mit dem Praxisreferat der KH abgesprochen.</p>
Verwendete Literatur:	<p>Zur Erstellung des Praktikumsberichtes wird aktuelle Literatur, entsprechend der Aufgabenstellung und Themen der jeweiligen Praxisstellen herangezogen</p>

Modulnummer 13.1 (6C)	Modulname BWL im Gesundheitswesen Teil II.		Modulverantwortl. Dozent/in Herr Prof. Dinter
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Hausarbeit		
Modulvoraussetzungen:	Wertschöpfungsprozesse in Gesundheitsbetrieben		
Lernziele:	<p>Studierende kennen die Finanzkreisläufe in Gesundheitsbetrieben, den Grundaufbau des Rechnungswesens, die Zusammenhänge Inventur-Inventar-Bilanz.</p> <p>Studierende kennen die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung und können diese auf der mittleren Führungsebene im Controlling und bei der internen Budgetierung anwenden.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	<p>BSc Nursing; BSc Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy</p> <p>Wahlpflichtbereich: Management</p>		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 13.1 (6C) gehört diese Veranstaltung.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Kosten- und Leistungsrechnung in Gesundheitsbetrieben		
Dozenten:	Herr Prof. Dinter		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Finanzkreisläufe in Gesundheitsbetrieben, Grundaufbau des Rechnungswesens, Zusammenhänge Inventur-Inventar-Bilanz.</p> <p>Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung und deren Anwendbarkeit im Controlling und bei der internen Budgetierung</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Bussiek,J.; Ehrmann, H.: Buchführung, Ludwigshafen 1995</p> <p>Olfert, K.: Kostenrechnung, Ludwigshafen 1996</p> <p>Olfert, K.: Finanzierung, Ludwigshafen 1997</p> <p>Keun, F.;Prot, R.: Einführung in die Krankenhaus Kostenrechnung, Wiesbaden 1997</p> <p>Ebert, G.: Kosten- und Leistungsrechnung, Wiesbaden 2004</p> <p>Steinle, C.; Bruch, H.: Controlling-Kompendium, Stuttgart 1999</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Impulsvorträge, Gruppengespräche, Übungen und Präsentationen		

Modulnummer 13.2 (6C)	Modulname Lernsituationen gestalten - Leistungen beurteilen		Modulverantwortl. Dozent/in Frau Prof. Dr. Schewior-Popp
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Anwendungsübung		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen der Berufspädagogik		
Lernziele:	<p>Die Studierenden beherrschen Grundlagen der Unterrichtsmethodik; sie verstehen die Bedeutung der methodischen Artikulation im Kontext der Unterrichtsplanung; sie entwickeln eine grundlegende Medienkompetenz.</p> <p>Sie kennen Formen, Möglichkeiten, Probleme und Grenzen der Leistungsmessung und setzen sich mit Konzepten individueller Lernförderung auseinander.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	<p>BSc (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy)</p> <p>Wahlpflichtbereich: Pädagogik</p>		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar mit Übungsanteilen ; 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 13.2 (6C) gehören diese zwei Veranstaltungen.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	13.2.1 Lernsituationen gestalten		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Schewior-Popp		
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Methodische Gestaltung von Lehr-Lernprozessen; Grundlagen des Einsatzes von Medien; Arten von Medien; methodische Artikulation im Kontext der Unterrichtsplanung; Berücksichtigung lern- und interaktionsförderlicher Prinzipien bei der methodischen und medialen Gestaltung.		
Verwendete Literatur:	<p>Becker, G. E. (2003): Durchführung von Unterricht. Weinheim</p> <p>Schewior-Popp, S. (2005): Lernsituationen planen und gestalten. Handlungsorientierter Unterricht im Lernfeldkontext. Stuttgart/New York</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentationen; Diskurse im Plenum		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	13.2.2 Leistungen beurteilen		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Schewior-Popp		
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen		
SWS:	2		

pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	Grundlagen der Lernprozessdiagnostik; Funktionen und Normen der Beurteilung; Beurteilungsfehler; Gestaltung von Leistungsmessungen; Transparenz der Durchführung; Feedbackkultur; differenzierte Lernförderung auf Grund diagnostischer Erkenntnisse.
Verwendete Literatur:	Becker, G. E. (2002): Auswertung von Unterricht. Weinheim Schewior-Popp, S. (2005): Lernsituationen planen und gestalten. Hand-
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentationen; Diskurse im Plenum

Modulnummer 14.1 (6C)	Modulname Pflegeforschung und Pflegeinformatik		Modulverantwortliche/r Frau Prof. Dr. Stemmer
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester:	5.		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Vorlesung / Seminar / Übungen		
Prüfung:	Anwendungsübung		
Modulvoraussetzungen:	Keine		
Lernziele:	<p>Das Modul führt ein in das neue Fachgebiet der „nursing informatics“ und vermittelt Grundlagen der Informationstechnologien, die für die Pflegewissenschaften relevant sind. Die Studierenden lernen die inhaltlichen und fachlichen Voraussetzungen für die Entwicklung von pflegebezogenen Informationstechnologien kennen und werden zu einem reflektierten Umgang mit informationstechnologischen Arbeitsmitteln in der Pflege befähigt. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in der Datenauswertung mit Excel und SPSS.</p> <p>Die Studierenden lernen Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschung kennen und können diese Kenntnisse bei der Bewertung von Forschungsberichten anwenden.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz; 120 h Selbststudium		
Zu Modul 14.1 (6C) gehören die folgenden zwei Lehrveranstaltungen.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflegeinformatik		
Dozenten:	Frau Reiß MScN		
Art der LV:	Vorlesung / Übung		
SWS:	2		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	Einführung in „nursing informatics“, Geschichte und Entwicklung des Einsatzes der Informationstechnologie in der Pflege, Grundlagen der Informationstechnologie und ihre Auswirkungen auf die Pflegewissenschaften, Informationssysteme im Gesundheitswesen, die elektronische Klientenakte in der Pflege, Formalisierung von Pflegewissen und Informationswissenschaft in der Pflege, Datenschutz und Datensicherheit, Datenauswertung mit Excel und SPSS
Verwendete Literatur:	Goosen, W.T.F.(1998): Pflegeinformatik. Wiesbaden: Ullstein Medical. Hannah, K.J. et al. (Hrsg.) (2002): Pflegeinformatik. Heidelberg: Springer
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit verschiedenen Visualisierungstechniken; Präsentation von Software, Handout, Ergänzende Einzel- und Gruppenarbeit sowie Übungen im PC-Raum
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflegeforschung
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Stemmer
Art der LV:	Seminar / Übung
SWS:	2
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Vorannahmen qualitativer bzw. quantitativer Forschung, - die Schritte des Forschungsprozesses, - Auswertung von Forschungsberichten, - EBN
Verwendete Literatur:	Behrens, J u.a.: Evidence-based nursing. Bern: Huber 2004. Flick, Uwe u.a. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz 2000; Mayer, Hanna: Pflegeforschung. Elemente und Basiswissen, 2. Auflage, Facultas: Wien 2001; Polit, Denise; Beck, Cheryl; Hungler, Bernadette: Lehrbuch Pflegeforschung. Bern: Huber 2004
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieimpuls, Auswertung von Forschungsberichten

Modulnummer 15.2	Modulname Soziologie	Verantwortl. Dozentin Frau Prof. Dr. Monika Greening	
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	4. / 5. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	Nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Hausarbeit, mündliche Prüfung, Klausur oder Präsentation		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Definition und Gegenstand der Soziologie, - setzen sich mit der Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft auseinander, - entwickeln ein Verständnis von Wissen und Erkenntnis als Produkt sozialer Prozesse - kennen theoretische Konzepte zur Analyse von Organisationsstrukturen - beziehen soziologische Annahmen/ Theorien auf die eigenen Handlungsfelder - können Theorien zu Macht und Herrschaft als Reflexionsfolie für Interdisziplinarität nutzen - reflektieren das Zusammenspiel gesellschaftlicher Werte und Normen, Wissens- und Ideensysteme, Strukturen und Technologien mit dem menschlichen Körper - erkennen wie soziale Wirklichkeit durch körperliche Praktiken her- und dargestellt wird. 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	B. Sc. Gesundheit und Pflege / alle Berufsgruppen		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Soziologie		
Dozenten:	NN		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Begriffe und Gegenstandsbereiche von Soziologie - Ausgesuchte soziologische Theorien und Grundannahmen - Eckpunkte der Wissenssoziologie - Organisationssoziologische Ansätze - Soziologische Zugänge zum Körper 		
Verwendete Literatur:	<p>Lehr U., Psychologie des Alterns, Quelle & Meyer, Wiebelsheim 2003.</p> <p>Grond E.; Die Pflege verwirrter alter Menschen . Lambertus, Freiburg 2001</p> <p>Stappen B., Begleitung pflegebedürftiger und an Demenz erkrankter Menschen und ihrer Angehörigen, Grünewald, Mainz 2005</p>		

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Impulsreferate, Präsentation und Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit

Modulnummer 15.0.2 (3C)	Modulname Interventionsgerontologie	Modulverantwortl. Dozent/in Frau Prof. Dr. Stappen	
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	Nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse der Lebenslaufforschung		
Lernziele:	Die Studierenden verfügen über profunde Kenntnisse in der Psychologie des Alterns. Sie kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Konzepte der gerontologischen Grundlagenforschung in ihrer interdisziplinären Ausrichtung und Vernetzung. Sie kennen „Interventionsgerontologie“ als Inbegriff aller Bemühungen, den Alternsprozess präventiv und kurativ günstig zu beeinflussen. Sie erwerben einen Überblick über Konzepte der sozialen angewandten Gerontologie und erarbeiten vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung innovative Projekte der Altenhilfe, Beratung und Bildung.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	BSc Nursing; BSc Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Zu dem Modul 15.0.2 (3C) gehört die folgende Lehrveranstaltung.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Soziale Gerontologie		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Stappen		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	3		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Überblick über Theorien und Konzepte gerontologischer Grundlagenforschung, Interventionsgerontologie, Begleitung pflegebedürftiger und an Demenz erkrankter Menschen und ihrer Angehörigen		
Verwendete Literatur:	Lehr U., Psychologie des Alterns, Quelle & Meyer, Wiebelsheim 2003. Grond E.; Die Pflege verwirrter alter Menschen . Lambertus, Freiburg 2001 Stappen B., Begleitung pflegebedürftiger und an Demenz erkrankter Menschen und ihrer Angehörigen, Grünewald, Mainz 2005		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Impulsreferate, Präsentation und Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit		

Modulnummer 16.1 (6C)	Modulname Grundlagen der Pflegedidaktik		Modulverantwortliche/r Frau Prof. Dr. Bensch
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5.		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar / Übungen		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen allgemeiner Didaktik		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Entwicklungen der Pflegeausbildungen im Kontext der Geschichte und des Sonderstatus im dualen Bildungssystem - setzen sich mit der Entwicklung der Pflegedidaktik und der Lehrerausbildung in den Gesundheitsberufen auseinander - entwickeln ihr Wissen zu didaktischen Ansätzen in Bezug zu Pflegepraxis, Pflege-theorien und Akademisierung 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing) Wahlpflichtbereich: Pädagogik		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz; 120 h Selbstlernphase		
Zu Modul 16.2 gehören die folgenden zwei Veranstaltungen.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Grundlagen der Fachdidaktik		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Bensch		
Art der LV:	Seminar / Übungen		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Pflegebildung- und Ausbildung im Zusammenhang berufsgeschichtlicher Entwicklungen ab 19.Jhdt., einschließlich der Ausbildungsgesetze - Modelle der Ausbildung: integrativ, generalistisch; Hochschulausbildung - Pflegedidaktische Ansätze in Situations-, Fall-, Prozess-, und Kompetenzorientierung 		
Verwendete Literatur:	Görres, St./Keuchel, R./Roes, M. u.a. (Hrsg.): Auf dem Weg zu einer neuen Lernkultur: Wissenstransfer in der Pflege. Huber: Bern 2002; Sieger, M.: Pflegepädagogik. Huber: Bern 2001; Schneider, K./Brinker- Meyendriesch, E./Schneider, A.: Pflegepädagogik. Springer: Berlin 2003		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Impulsreferat, Arbeit in Gruppen, Textanalyse, Diskussion, Skripte		

Modulnummer 16.1.2	Modulname Organisation pflegerischer Tätigkeiten		Verantwortl. Dozent Frau Prof. Dr. Stemmer
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/ Ausbildungs- jahr	5.		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/ workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Referat		
Modulvoraussetzungen:	Keine		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren verschiedene Organisationsformen und Pflegesysteme pflegerischer Arbeit - lernen Konzepte zur Restrukturierung der Arbeitsteilung im Gesundheits- und Pflegewesen kennen und setzen sich kritisch mit den jeweiligen Implikationen und Konsequenzen auseinander - bewerten aktuelle Konzepte zur Arbeitsteilung im Hinblick auf ihre Relevanz und Auswirkungen für die Pflegeberufe 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing) Wahlpflichtbereich: Management		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz, 60 h selbstgesteuerte Gruppenarbeit, 60 h Selbststudium		
Titel der Lernver- anstaltung (LV)	Organisation pflegerischer Tätigkeiten		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Stemmer		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Organisationsformen der Pflege (Stationspflege, Gruppenpflege, Bereichspflege, Zimmerpflege etc.) - Pflegesysteme (Funktionspflege, Bezugspflege, Primary Nursing etc.) - Restrukturierung der Aufgaben zwischen den verschiedenen Professionen im Gesundheits- und Pflegewesen - Arbeitsteilungskonzepte (pflegespezifische/pflegefremde Tätigkeiten; Steuerung/Durchführung von Pflege; etc.) 		
Verwendete Literatur:	Buchan, James; Dal Poz, Mario: Skill mix in the health care workforce: reviewing the evidence. Bulletin of the World Health Organization. 2002, 80, 575 – 580; Elkeles, Thomas: Arbeitsorganisation in der Krankenpflege. Frankfurt/Main: Mabuse 1994; Manthey, Mary: Primary Nursing. Bern: Huber 2002		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieinput, Gruppenarbeit, Vorstellung der Gruppenergebnisse und Diskussion im Plenum		

Modulnummer 17.1 (6C)	Modulname Sozialpsychologie/interdisz. Proj.		Modulverantwortl. Dozent/in Herr Prof. Dinter, Frau Prof. Dr. Stappen
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben Fähigkeiten zu konzeptionellem Denken in Kooperationsstrukturen, lernen innovative Projekte im Gesundheitswesen kennen und entwickeln eigenständig neue Wege der wirtschaftlichen Vernetzung und Kooperation in Gesundheitsbetrieben. Die Interdependenzen psychologischer und betriebswirtschaftlicher Ansätze sind im Führungshandeln auf der mittleren Ebene anwendbar.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy) Wahlpflichtbereich: Management		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 17.1 (6C) gehören die folgenden zwei Lehrveranstaltungen.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	17.1.1 Psychologische Aspekte des Managements		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Stappen		
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Fachpraktische Umsetzung von Managementprojekten, sozialpsychologische Grundlagen, Arbeits- und Betriebspsychologie, Instrumente der Organisationsentwicklung, Personalmanagement (Arbeitsmotivation, Personalauswahl und –entwicklung, Mitarbeiterbeurteilung, Arbeitszufriedenheit)		
Verwendete Literatur:	Von Rosenstiel, L.; Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart 1998 USW – Schriften für Führungskräfte; Bd. 20 und 21		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Referatimpulse, Diskussionen, Projektarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	17.1.2 Betriebswirtschaftliche Aspekte des Managements		
Dozenten:	Herr Prof. Dinter		
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	Fachpraktische Umsetzung von komplexen Managementprojekten. Vernetzung von betriebswirtschaftlichen und psychologischen Grundlagen z.B. in den Ansätzen: Benchmarking und Beschwerdemanagement
Verwendete Literatur:	Stauss, B.; Seidel, W.: Beschwerdemanagement, München 1998 Zapp, W Controlling in der Pflege, Bern 2004
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Impulsreferate, Gruppengespräche, Projekte, Präsentationen

Modulnummer 17.2 (6C)	Modulname Praxisbegleitung und Praxisanleitung in der Logopädie und Physiotherapie		Modulverantwortl. Dozent/in Frau Riese M.A., Frau Prof. Dr. Bensch
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar / Übung		
Prüfung:	Praxisübung und Fachgespräch		
Modulvoraussetzungen:	Lernpsychologische Grundlagen und didaktisches Basiswissen		
Lernziele:	Die Studierenden kennen und verstehen die Differenzierung von Praxisbegleitung und Praxisanleitung; sie setzen sich mit der Bedeutung von Lernortkooperation und deren Umsetzung auseinander; sie stellen den Bezug von praktischem Unterricht am Lernort Schule zu Praxisbegleitung und Praxisanleitung her; sie kennen und verstehen ausgewählte Konzepte praktischer Ausbildung und können diese bezugswissenschaftlich und fachwissenschaftlich ableiten und begründen; sie wenden diese Konzepte exemplarisch auf Begleitungs- und Anleitungssituationen an..		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy) Wahlpflichtbereich: Pädagogik		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz; 120 h Selbstlernphase		
Zu Modul 17.2 (6C) gehören die folgenden zwei Lehrveranstaltungen.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	17.2.1 Dimensionen und Konzepte von Praxisbegleitung und Praxisanleitung		
Dozenten:	s.o.		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	3		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Gesetzliche Grundlagen von Praxisbegleitung und –anleitung in Logopädie und Physiotherapie; Ziel- und Aufgabendifferenzierung von Begleitung und Anleitung; Konzepte und Instrumente der Lernortkooperation; curricularer (inhaltlicher und methodischer) Transfer Schule-Betrieb; lerntheoretisch und didaktisch fundierte Konzepte beruflicher, speziell therapeutischer Anleitung.		
Verwendete Literatur:	Muijsers, P. (1997): Fertigkeitenunterricht für Pflege und Gesundheitsberufe. Das „Skillslab-Modell“. Berlin Seres-Hottinger, U., H. Holenstein (2003): Berufliche Ausbildung im Praxisfeld des Gesundheitswesens. Theoretische Hintergründe und exemplarische Beispiele aus der Praxis sowie Empfehlungen. Schweizerisches Rotes Kreuz. Bern. Klemme, B. et al.(2006): Die Praktische Ausbildung in der Physiotherapieausbildung. In: Z. f. Physiotherapie, 58 (2006) 4, 33-45.		

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Diskurse im Plenum;Präsentationen; Kleingruppenarbeit; Textanalysen
Titel der Lernveranstaltung (LV)	17.2.2 Praxisbegleitung und –anleitung konkret
Dozenten:	s.o.
Art der LV:	Übung
SWS:	1
pfl, wpf., wfr:	Wahlpflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	Theoriebasierte Durchführung, Analyse und Reflexion von Begleitungs- und Anleitungssituationen
Verwendete Literatur:	Muijsers, P. (1997): Fertigkeitenunterricht für Pflege und Gesundheitsberufe. Das „Skillslab-Modell“. Berlin Seres-Hottinger, U., H. Holenstein (2003): Berufliche Ausbildung im Praxisfeld des Gesundheitswesens. Theoretische Hintergründe und exemplarische Beispiele aus der Praxis sowie Empfehlungen. Schweizerisches Rotes Kreuz. Bern. Klemme, B. et al.(2006): Die Praktische Ausbildung in der Physiotherapieausbildung. In: Z. f. Physiotherapie, 58 (2006) 4, 33-45.
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Diskurse im Plenum; Präsentationen; (Video) Analysen

Modulnummer Praxismodul 2 Wahlpflichtbereich: Management / Pädagogik	Modulname 2. Praktikum	Modulverantwortl. Dozent/in Herr Prof. Dinter, Frau Prof. Dr. Stappen, Frau Prof. Dr. Schewior-Popp	
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	Praktikum zwischen dem 5. Und 6. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	ja		
Credits/workload:	3 / 90 h		
Lehrformen:			
Prüfung:	Praktikumsbericht		
Modulvoraussetzungen:	Abschluss des ersten Studienabschnittes		
Lernziele:	<p>Pädagogik: Die Studierenden lernen die Schul- und Ausbildungswirklichkeit in ihrer Vielfältigkeit kennen; sie setzen sich mit Unterrichtssituationen, didaktischen Aufgabenstellungen und Rahmenbedingungen auseinander; sie hospitieren und analysieren Lehr-Lernprozesse theoriegeleitet an den verschiedenen Lernorten; sie übernehmen angeleitet erste Unterrichtsaufgaben und wenden dabei ihre bislang im Studium erworbenen didaktischen, fachlichen und fachdidaktischen Kenntnisse an.</p> <p>Management: Die Studierenden lernen Organisationsentwicklungsprozesse kennen und hospitieren in Führungsstrukturen. Sie führen unter fachlicher Anleitung Managementprojekte in begrenztem Umfang durch. Sie wenden die im Studium erworbenen betriebswirtschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Kenntnisse praxisrelevant an.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy) Wahlpflichtbereich: Management und Pädagogik		
Aufteilung der Stunden	4 Wochen im Praxisfeld		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Praktikum im Wahlpflichtbereich		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Stappen, Herr Prof. Dinter, Frau Prof. Dr. Schewior-Popp		
Art der LV:	Praktikum		
SWS:			
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

<p>Inhalt:</p>	<p>Pädagogik: Teilnahme an verschiedenen schulischen bzw. ausbildungsbezogenen Aufgabenfeldern; Schwerpunkte: Erkunden, Beobachten, Hospitieren, Reflektieren in Bezug auf Schule und Beruf, Erziehung, Kommunikation und Interaktion, Unterricht, Diagnose. Erste angeleitete eigenständige Aufgaben an den Lernorten Schule und Praxis. Erkundung und Beobachtung der Lehr- und Lernsituation erfolgen unter anderem unter Beachtung fachdidaktischer Prämissen.</p> <p>Management: Studierende lernen Instrumente der Organisationsentwicklung und der wirtschaftlichen Betriebsführung kennen, üben das konzeptionelle Denken ein und schulen ihre soziale und methodische Kompetenz.</p> <p>Die Einsatzorte (national und international) werden mit dem Praxisreferat der KH abgesprochen.</p>
<p>Verwendete Literatur:</p>	<p>Zur Erstellung des Praktikumsberichtes wird aktuelle Literatur, entsprechend der Aufgabenstellung und Themen der jeweiligen Praxisstellen herangezogen.</p>

Modulnummer 18.1 (6C)	Modulname Vernetzte Führungsansätze und Praxisreflexion		Modulverantwortl. Dozent/in Herr Prof. Dinter, Frau Prof. Dr. Stappen
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	6. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Fachgespräch		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und der Sozialpsychologie		
Lernziele:	Studierende kennen und vergleichen Führungstheorien und Konzepte aus sozialwissenschaftlicher, psychologischer und betriebswirtschaftlicher Perspektive. Sie reflektieren und erwerben Führungskompetenzen, trainieren Schlüsselqualifikationen in Personalmanagement und Organisationsentwicklung. Sie erreichen eine eigene soziale und methodische Kompetenz in der Wahrnehmung von Führungsverantwortung auf der mittleren Ebene.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy) Wahlpflichtbereich: Management		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 18.1 (6C) gehört diese Veranstaltung.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Führungstheorien und Konzepte		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Stappen, Herr Prof. Dinter		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Reflexion der Praktika im Wahlpflichtbereich Management. Führungstheorien und Konzepte, Führungstraining und Managementkonzepte für die mittlere Führungsebene aus sozialwissenschaftlicher, psychologischer und betriebswirtschaftlicher Sicht. Interdependenzen zwischen der Qualität des Führungsverhaltens und der Wirtschaftlichkeit in Gesundheitsbetrieben.		
Verwendete Literatur:	Neuberger, O.: Führen und führen lassen Stuttgart 2002 Leuzinger, A.; Luterbacher, Th.: Mitarbeiterführung im Krankenhaus, Göttingen 1994 Glasl, F.: Konfliktmanagement, Stuttgart 2002 Scholz, C.: Personalmanagement, München 2000 Kals, E.: Arbeits- und Organisationspsychologie, Weinheim 2006 Eisenreich, Th.: Handbuch Pflegemanagement, Neuwied 2002		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Referatimpulse und Diskussionen, Übungseinheiten, Trainingsmethoden und Projektpräsentation		

Modulnummer 18.2 (6C)	Modulname Berufsfindungsprozesse: Analyse und Reflexion der orientierenden Schulpraktika		Modulverantwortl. Dozent/in Frau Prof. Dr. Schewior-Popp
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	6. Semester		
pfl, wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Übung		
Prüfung:	Hausarbeit mit Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Ableistung des orientierenden Schulpraktikums.		
Lernziele:	Die Studierenden setzen sich mit der Institution Schule in Ablösung von ihrer bisherigen Schülerrolle auseinander; sie reflektieren schulische Strukturen, Rahmenbedingungen, Zielsetzungen und Aufgabenbereiche; sie analysieren und reflektieren kriterienorientiert und theoriegeleitet Lernsituationen; sie setzen sich mit ihren eigenen ersten Unterrichtserfahrungen auseinander; sie reflektieren ihre eigene Eignung und Neigung für einen pädagogischen Beruf.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy) Wahlpflichtbereich: Pädagogik.		
Aufteilung der Stunden	60 h Übung mit Seminaranteilen ; 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 18.2 (6C) gehört die folgende Veranstaltung.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Analyse und Reflexion der orientierenden Schulpraktika		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Schewior-Popp		
Art der LV:	Übung mit Seminaranteilen		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Ablösungsprozesse Schülerrolle, Findungsprozesse Lehrerrolle; individuelle Präsentation der jeweiligen Praxiserfahrungen; Analyse und Reflexion der Erfahrungen unter Berücksichtigung der bereits erworbenen Kenntnisse und Kriterien; Vergleich der unterschiedlichen Erfahrungen; Erwerb alternierender Handlungsstrategien insbesondere bezüglich „schwieriger“ Situationen; individuelle Karriereplanung.		
Verwendete Literatur:	Keine spezielle Literatur, sondern individuelle Praktikumsaufzeichnungen der Studierenden (schriftlich und visuell-akustisch).		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Übung mit Seminaranteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentationen (mit Medien/Video-Einsatz); Erfahrungsberichte; kollegiale und individuelle Strategieberatung		

Modulnummer 19.1 (6C)	Modulname Pflege in verschiedenen Settings		Modulverantwortl. Dozent/in Frau Prof. Dr. Bensch
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester:	6.		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar mit Exkursion		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Kenntnisse zur Entwicklung der Pflege als Profession		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen sich entwickelnde Aufgabenfelder der Pflege kennen und werden neben den unmittelbar neuen Inhalten auf einer übergeordneten Ebene vertraut mit der Dynamik im Berufsfeld Pflege - reflektieren die Chancen und Herausforderungen aktueller Entwicklungen 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	45 h Präsenz; 15 h Exkursion; 120 h Selbststudium		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	19.2.1 Logopädie und Physiotherapie als anwendungsorientierte Wissenschaften: wissenschaftstheoretische Einordnung		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Bensch		
Art der LV:	Seminar mit Exkursion		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Beispielhaft werden ausgewählte neue Aufgabenfelder der Pflege vorgestellt (z.B. Case Management, Community Health Nursing; Breast Care Nursing, Nurse Practitioner) <ul style="list-style-type: none"> - Die ausgewählten Aufgabenfelder werden diskutiert in inhaltlicher, in rechtlicher und in professionspolitischer Hinsicht
Verwendete Literatur:	Den jeweiligen beispielhaften Themen angepasste aktuelle Literatur
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieinputs, Exkursion, Gruppenarbeit

Modulnummer 20.1 (6C)	Modulname Patientenedukation		Modulverantwortl. Dozent/in Frau Prof. Dr. Bensch
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester:	6.		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar / Übung		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen von Schulung, Anleitung und Beratung		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen nationale und internationale Konzepte zur Patienten- und Familienedukation, setzen sie in Bezug zu gesetzliche Grundlagen - werden vertraut mit den Ansätzen von: Information, Schulung und Beratung, sowohl in theoretischer, als auch praktischer Kompetenz - üben, reflektieren und evaluieren Beratungsgespräche in exemplarischen Pflegesettings 		
	Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz; 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Patientenedukation		
Dozenten:	Frau Prof. Dr. Bensch		
Art der LV:	Seminar / Übungen		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Modelle in Deutschland: Patienten – Informationszentren, Pflege - Beratungsstellen, Angehörigenberatung, Pflegeberatung (SGB XI) - Beratungsprozess im Kontext von Pflegeprozess, häuslicher Pflege, exemplarischer Krankheitsbilder und bleibender Pflegebedürftigkeit - Informations- Aufklärungsgespräche in Kooperation mit anderen Berufsgruppen, Grenzen, Übungen z. B. Mikroschulung, Pflegeüberleitung
Verwendete Literatur:	<p>Abt-Zegelin, A.: Patienten- und Familienedukation in der Pflege. In: DV Pflegewissenschaft (Hrsg.) Frankfurt a/M. 2001; Koch-Straube U.: Beratung in der Pflege. Bern 2001, Klug-Redmann, B.: Patientenschulung und- Beratung. Wiesbaden 1997; Knelange, Ch., Schiron, M.: Beratung in der Pflege. Pflege & Gesellschaft 5. Jg., S. 4-11</p>
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	<p>Impulsreferat, Einzel- und Gruppenübungen, Reflexion, Evaluation und Demonstration von kriterienbasierten Gesprächen</p>

Modulnummer 21 (6C)	Modulname Grundlagen des Rechts		Modulverantwortl. Dozenten Herr Prof. Dr. van der Broeck
Fachbereich	Gesundheit & Pflege	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	6. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden erfassen die Grundlagen wichtiger rechtlicher Fächer. Gelehrt werden Arbeits- und Zivilrecht sowie Grundzüge des Verwaltungs- und Sozialrechts. Die Studierenden kennen die handelnden Institutionen und Grundzüge des Verfahrens.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy)		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 21 (6C) gehören die folgenden zwei Lehrveranstaltungen.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	21.1 Einführung in das Arbeits- und Zivilrecht		
Dozenten:	Herr Prof. Dr. van der Broeck		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Grundzüge des Individual-Arbeitsrechts; Grundlagen des Zivilrechts, insbesondere des Vertragsrechts. Überblick zum Recht der Leistungsstörungen. Beendigung von Arbeitsverhältnissen.		
Verwendete Literatur:	Hafke, B.: Einführung in das Arbeitsrecht, Niederle 2005 Dütz, W.u.a.: Arbeitsrecht, München 2006 Niederle, J./ Ehl, St.: Einführung in das Bürgerliche Recht, Niederle 2005		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminaristischer Unterricht, Besprechung von Fällen, Gruppenarbeiten		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	21.2 Einführung in das Sozial- und Verwaltungsrecht		
Dozenten:	Herr Prof. Dr. van der Broeck		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:	Verwaltungsrecht und Verwaltungsverfahren; Grundlagen des Sozialrechts; Unterschiede zwischen verschiedenen Sozialsystemen; Überblick über das Sozialversicherungsrecht; Verwaltungshandeln und Rechtsbehelfe, Kostenrecht im Sozial- und Verwaltungsrecht.
Verwendete Literatur:	Papenheim, H.-G./Baltes, J./Tiemann, B.: Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis, Frechen 1998 Waltermann, R.: Sozialrecht, Heidelberg 2005
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminaristischer Unterricht, Besprechung von Fällen, Gruppenarbeiten